



Rat der
Europäischen Union

059466/EU XXVI. GP
Eingelangt am 27/03/19

Brüssel, den 27. März 2019
(OR. fr)

13657/97
DCL 1

PESC 255
COASI 13

FREIGABE

des Dokuments	ST 13657/97 RESTREINT
vom	22. Dezember 1997
Neuer Status:	Öffentlich zugänglich
Betr.:	ASEAN und ASEM
	- Gemischte Punkte

Die Delegationen erhalten in der Anlage die freigegebene Fassung des obengenannten Dokuments.

Der Wortlaut dieses Dokuments ist mit dem der vorherigen Fassung identisch.

13657/97

RESTREINT

PESC	255
COASI	13

BERATUNGSERGEBNISSE

der Gruppe "Asien"

vom 18. Dezember 1997

Betr.: ASEAN und ASEM
- Gemischte Punkte

1. Beziehungen EU-ASEAN

- Bericht über die Kontakte zwischen dem EU-Vorsitz und dem ASEAN (Bangkok, 4.12.1997)
- Follow-up
- ARF

Auf den ASEAN-Sondergipfel anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung der Organisation und die Grußbotschaft des Ratspräsidenten eingehend, äußerte der Vorsitz die Hoffnung, daß diese Geste des guten Willens der EU gegenüber dem ASEAN entsprechend gewürdigt wird und dazu führt, daß die Zusammenarbeit nach den Mißhelligkeiten im Zusammenhang mit der Verschiebung der Tagung des Gemischten Ausschusses in Bangkok wieder in Gang kommt.

In diesem Rahmen stellte sich für den Vorsitz die Frage, ob es zweckmäßig wäre, zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Erklärung zur Annahme einer Resolution zu Birma durch den Dritten Ausschuß der UNGA zu veröffentlichen. Es handele sich dabei nicht so sehr um eine Sachfrage, sondern um eine Frage der Kohärenz: Der ASEAN könnte der EU nämlich vorwerfen, daß sie nach dem positiven Signal des Ratspräsidenten in Widerspruch zu sich selbst gerate. Ferner wies der Vorsitz darauf hin, daß es für eine Erklärung der EU, die sich auf eine UNGA-Resolution stützt, keinen Präzedenzfall gibt. Der Vorsitz stellte es der Gruppe anheim, sich auf eine Vorgehensweise zu verständigen.

In der Gruppe bestand kein Konsens in der Frage, ob eine Erklärung zu veröffentlichen wäre oder nicht. Einige Delegationen erklärten, sie seien in dieser Angelegenheit flexibel, da die vorgesehene Erklärung ihrer Auffassung nach die Beziehungen zwischen der EU und dem ASEAN nicht belasten würde, wohingegen andere Mitgliedstaaten sich dafür aussprachen, eine Veröffentlichung vorerst nicht in Betracht zu ziehen. Da keine Einigung erzielt wurde, beschloß der Vorsitz, derzeit von der Veröffentlichung einer Erklärung abzusehen.

Was die zukünftige Entwicklung der Beziehungen zwischen der EU und dem ASEAN anbelangt, so sprach sich der Vorsitz dafür aus, einen kombinierten Ansatz zu verfolgen, der darin bestünde, eine grundsätzlich feste Haltung gegenüber der Beteiligung Birmas einzunehmen, sich jedoch gleichzeitig aufgeschlossen für den generellen Ausbau der Beziehungen zu zeigen.

Zwischenzeitlich wäre zu vermeiden, daß zwei Entwicklungen eintreten, die den Prozeß dauerhaft beeinträchtigen könnten, nämlich daß die Streitigkeiten um Birma auf das ASEM übergreifen (diese Gefahr scheint vorübergehend gebannt: die Staatschefs der 12 ASEAN-Länder haben auf dem Gipfel von Kuala Lumpur einmütig beschlossen, Birma nicht in das ASEM einzubeziehen) und daß bestimmte ASEAN-Länder Vergeltungsmaßnahmen ergreifen (einige Verfechter einer harten Linie innerhalb des ASEAN verfolgen angeblich die Absicht, eine Verringerung der EU-Präsenz auf den Tagungen des ARF und der Konferenz im Anschluß an das ASEAN-Ministertreffen zu erwirken). Zu dem letztgenannten Punkt vertrat die Gruppe generell die Auffassung, daß keine voreiligen und imposanten Erklärungen veröffentlicht werden sollten; andererseits müsse man weiterhin wachsam sein und das in diesem Bereich bisher Erreichte verteidigen und sich dafür einsetzen, daß die Vertretung der EU im bisherigen Umfang beibehalten wird.

Nach den einleitenden Ausführungen des Ratsvorsitzes fand eine Diskussion darüber statt, welches der geeignetste Weg wäre, um in der Frage des Gemischten Ausschusses mit dem ASEAN wieder ins Gespräch zu kommen. Zahlreiche Delegationen begrüßten die bisherigen Bemühungen des Vorsitzes, die darauf abzielten, die Auswirkungen der Mißhelligkeiten auf den EU-ASEAN-Dialog zu begrenzen; einige wiesen darauf hin, daß ein förmlicher Schriftverkehr in diesem Bereich nicht den gewünschten Effekt hätte: künftig wäre daher einer "stillen" und diskreten Diplomatie der Vorzug zu geben.

Einige Delegationen hoben die Vorteile eines "blind eye approach" im Zusammenhang mit der Frage der Teilnahme Birmas an den EU-ASEAN-Tätigkeiten in Asien hervor. Im übrigen wurde vorgeschlagen, den Standpunkt der EU in diesem Fall durch Verlesen einer Erklärung deutlich zu machen. Diese pragmatische Lösung sei zudem von dem thailändischen Vertreter Saroj bei einem kürzlichen informellen Treffen mit dem Vorsitz im Rahmen einer persönlichen Stellungnahme zur Sprache gebracht worden.

"Pragmatismus" sei der Leitbegriff bei der Suche nach einer informellen Lösung. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erscheine es ratsamer, sich auf eine ausschließlich mündliche Kommunikation zwischen den Parteien zu beschränken und sich hinter den Kulissen um einen Ausweg aus der Situation zu bemühen.

Die EU müsse weiterhin alle positiven Bemühungen des ASEAN unterstützen, um das Regime in Rangun zu einer flexibleren Haltung zu bewegen; diese Bemühungen seien im übrigen vom VN-Generalsekretär vor kurzem gewürdigt worden.

Einige Mitgliedstaaten halten es für besser, die Dinge vor dem ASEM-Gipfel im April nicht zu überstürzen.

Andere Delegationen machen geltend, daß es im Augenblick wünschenswert sei, das reibungslose Funktionieren der Untergruppen zu gewährleisten und sicherzustellen, daß bei den Tätigkeiten in Verbindung mit dem Abkommen EU-ASEAN keine Probleme auftreten. Werde der Gemischte Ausschuß nicht einberufen, so könnte dies dazu führen, daß die Untergruppen ihre Tätigkeit nur mit Verzögerung oder gar nicht wahrnehmen. Daher halten diese Delegationen es für dringend geboten, zu einem Einvernehmen mit dem ASEAN zu gelangen.

Die Kommission unterrichtete die Gruppe darüber, daß die philippinische Regierung kürzlich in einer Mitteilung vorgeschlagen hat, die Tagung des Unterausschusses für geistiges Eigentum - wie ursprünglich vorgesehen - am 19. und 20. Februar 1998 abzuhalten.

Die Kommission gab ferner bekannt, daß sie ein förmliches Schreiben des philippinischen Ministers Siazon erhalten habe, das dieser in seiner Eigenschaft als ASEAN-Präsident bezüglich der Eröffnung der Verhandlungen über den Beitritt von Laos und Birma zum Kooperationsabkommen EU-ASEAN an sie gerichtet habe. Der Vorsitz ersuchte die Kommission, den Partnern eine Kopie dieses Schreibens zuzuleiten.

Abschließend äußerte der Vorsitz den Wunsch, daß die zuständigen Behörden über den Inhalt der Erörterungen in der Gruppe "Asien/Ozeanien" unterrichtet werden, und zwar mit Blick auf künftige Beschlüsse, die es ermöglichen sollen, den Konsultationsprozeß EU-ASEAN wieder in Gang zu bringen.

2. ASEM

- Rahmen für die Zusammenarbeit Asien-Europa (AECF)
- Vorbereitungen für die ASEM-Tagungen unter britischem Vorsitz

Der Vorsitz unterrichtete die Gruppe darüber, daß das vom Vereinigten Königreich vorgelegte "snapshot paper" (Dok. 134/97) über die möglichen Ergebnisse von ASEM II vom AStV kürzlich gebilligt worden ist (bei einem sprachlichen Vorbehalt einer Delegation).

Das Vereinigte Königreich präzisierte anschließend die verschiedenen Punkte für die Erörterungen in der nächsten Sitzung der ASEM-Koordinatoren am 13. Januar 1998 in Tokio. Der politische Dialog werde beim ASEM II eine vorrangige Bedeutung haben; die Inhalte wären im Zuge der Vorarbeiten zu diesem Treffen genauer festzulegen. Zu einigen Initiativen von zentraler Bedeutung seien bereits Unterlagen verteilt worden (International development targets, gemeinsame Initiative Vereinigtes Königreich/Philippinen zur Kinderwohlfahrt; Verhütung von Umweltkatastrophen).

Weitere vorrangige Themen seien festgelegt worden: Drogenbekämpfung, internationales Verbrechen, Finanzkrise in Asien, Austausch im Bereich Bildung, WTO, ...

Einige Delegationen verlangten mit Nachdruck, daß alle in den Schlußfolgerungen von ASEM I genannten Themen ohne Einschränkung berücksichtigt und erörtert werden.

Mehrere Mitgliedstaaten sprachen sich in bezug auf die Anwesenheit der Außenminister ferner dafür aus, auch dieses Mal die "Bangkok-Formel" zu wählen.

- Die Niederlande kündigten die Ernennung des ehemaligen Ministerpräsidenten Ruud Lubbers zum Vertreter der Niederlande in der "Visionsgruppe" an.

Der Vorsitz erinnerte daran, daß die Namen der einzelstaatlichen Kandidaten für diese Gruppe dringend mitgeteilt werden mußten.

DECLASSIFIED